



Präeklampsie-Labor und Gestosemarker sFlt-1/PlGF-Quotient

LABORINFORMATION

Bochum, im Oktober 2025

Mit dieser Laborinformation möchten wir Sie über die Stufendiagnostik bei Verdacht auf Präeklampsie informieren.

Seit 2019 ist der Gestosemarker sFlt-1/PlGF eine Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung. Um Ihnen den Praxisalltag und die Betreuung Ihrer Patientinnen zu erleichtern, möchten wir Ihnen daher Empfehlungen zur Stufendiagnostik bei klinischem oder sonographischem Verdacht auf Präeklampsie geben.

Risikofaktoren einer Präeklampsie sind eine Präeklampsie im Rahmen einer vorherigen Schwangerschaft, Mehrlingsschwangerschaft, Autoimmunerkrankungen, chronische Hypertonie, Eizellspende, IVF, Diabetes mellitus, familiäre Veranlagung, Nierenerkrankung, Body-Maß-Index ≥ 30 , Bluthochdruck und ein Patientinnenalter > 40 Jahre.

Wir empfehlen Ihnen folgende Stufendiagnostik bei der Betreuung Ihrer schwangeren Patientinnen:

1. Stufe: Anforderung bei V.a. Präeklampsie in Anlehnung an die Leitlinie der DGGG

Bitte machen Sie folgende Angaben auf dem Überweisungsschein:

Diagnose: Verdacht auf Präeklampsie; SSW bitte immer angeben!

Analysen: Kleines Blutbild, Kreatinin, Harnsäure, GOT, GPT, LDH, Haptoglobin, CRP, Bilirubin, Proteinurie-Profil, Quick, PTT

Benötigtes Material: EDTA, Serum, Citrat, Spontanurin (Urivetten, gelber Deckel). Das Material muss taggleich im Labor eingehen.

Um frühzeitig schwerwiegende Komplikationen zu erkennen, wird schon bei Verdacht auf eine Präeklampsie eine regelmäßige, 1-2x wöchentliche Laborkontrolle empfohlen.

2. Stufe: Abschätzung des Präeklampsierisikos und Prognose durch Analyse des sFlt-1/PlGF-Quotienten

Ab der SSW 24 + 0 sollte zur weiteren Absicherung und Prognose einer möglichen Gestose der Quotient sFlt-1/PlGF bestimmt werden, wenn mindestens **einer** der folgenden Verdachtsmomente gegeben ist:



- fetale Wachstumsstörung
- neu auftretender oder bestehender Hypertonus
- ein Präeklampsie-assoziiertes organisches oder labordiagnostisches Untersuchungsbefund, welcher keiner anderen Ursache zugeordnet werden kann
- auffälliger dopplersonographischer Befund

Bitte machen Sie folgende Angaben auf dem Überweisungsschein:

Diagnose: Verdacht auf Präeklampsie; SSW bitte immer angeben!

Analysen: sFlt-1/PlGF – Quotient

Benötigtes Material: Serum (Eingang im Labor möglichst innerhalb von 24 Stunden)

Die Voraussetzungen für eine Anforderung als Kassenleistung hat die KBV wie folgt festgelegt:

- Vorliegen eines oder mehrerer der oben angegebenen Verdachtskriterien auf Präeklampsie

Bereits ab der SSW 20 + 0 kann der Marker sFlt-1/PlGF bestimmt werden (z. B. als IGeL oder Privatleistung).

Bei ärztlicher Indikation sind alle erwähnten Laboruntersuchungen Leistungen der privaten Kassen. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen ebenfalls die Kosten. Beachten Sie jedoch, dass die Kosten des Gestosemarkers sFlt-1/PlGF erst ab der SSW 24 + 0 eine GKV-Leistung sind und das Vorliegen eines oder mehrerer Verdachtskriterien erforderlich ist. Im GKV-Bereich ist die Bestimmung des sFlt-1/PlGF – Quotienten nur dreimal im Behandlungsfall möglich.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Laborteam